

Riswicker Kälberhütten haben sich bewährt

Die Außenhütten für Kälber im Landwirtschaftszentrum Haus Riswick in Kleve feiern Geburtstag. Die so genannte Riswicker Kälberhütte wird 25 Jahre alt.

Dies ist sicherlich kein Anlass, um eine Jubiläumsfeier zu organisieren, aber zu reflektieren, welche Impulse diese Haltungsförm für neugeborene Kälber der Praxis geboten hat. Zumindest wurde die Hemmschwelle gebrochen, Kälber unter Außenklimabedingungen aufzuziehen und so eine Neuorientierung in der Kälberhaltung eingeleitet. Als im Jahre 1978 die Kälberhütten gebaut wurden, war damit der Abschied vom Warmstall mit Heizung und Zwangbelüftung verbunden. Kritik und sogar Anzeigen „wegen nicht tiergerechter Haltung“ begleiteten in der Anfangsphase das neue Konzept. Die Diskussion wurde emotional geführt, da von menschlichen Empfindungen auf das Kalb übertragen wurde. Glücklicherweise ist diese Denkweise Vergangenheit.

Wichtigen Einfluss auf das Stallklima übt die Außenluft aus. Ihr hoher Gehalt an Sauerstoff und ihre geringe Keimbelastung kennzeichnen ihren biologischen Wert. Gelingt es, das Stallklima in etwa dem Außenklima anzupassen, hohe Luftfeuchtigkeit in Kombination mit hoher Schadgaskonzentration sowie Zugluft zu verhindern, sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine gesunde Haltungsförm geschaffen. Das neu-

geborene Kalb benötigt einen trockenen, gut eingestreuten, zugfreien Platz mit entsprechendem Mikroklima. Dies bietet die Riswicker Kälberhütte, auch in der kalten Winterzeit. In 25 Jahren haben alle über 6 000 Kälber, die gesund geboren waren, nach der ersten Lebenswoche auch die Kälberhütten gesund verlassen.

Die Riswicker Außenhütten bestehen aus 20 mm dicken, wasserfesten Sperrholzplatten, sind 90 cm breit, 125 cm tief und 110 cm hoch, siehe Abbildung. Der Boden besteht aus Siebdruckplatten und hat zur Rückwand ein Gefälle von 2 % und einen kleinen Schlitz für den Jaucheabfluss. Die Hütten sind auf Eisenstelzen montiert und haben 30 cm Bodenabstand. Das Wellzement-Plattendach ist mit Hartschaumplatten gegen Hitze im Sommer und Kondensat im Winter gedämmt. Der Luftaustausch erfolgt durch eine 70 cm hohe Öffnung an der Vorderseite und durch eine 7 cm große Öffnung an der Rückwand unterhalb des Daches. Gut eingestreute Außenhütten haben den Vorteil, dass dort Temperatur und Luftfeuchtigkeit der Außenluft entsprechen, wodurch der Infektionsdruck gesenkt wird.

NORBERT HEITING



In 25 Jahren haben sich die Riswicker Kälberhütten bewährt und den neugeborenen Kälbern gute Startbedingungen ermöglicht.

FOTO: NORBERT HEITING

